

Zum Michaelistag: „Vierzehn Engel um mich stehn“

Mit 80 Jahren blickt sie auf ihr Leben zurück und erzählt dabei eine Geschichte aus ihrer Kindheit: Über ihrem Bett hing damals ein einfaches Bild. Darauf war ein altes Kinderbett zu sehen, eines noch mit Gittern zu allen Seiten. Im Bettchen schlief friedlich ein Kind, eingehüllt in eine Decke. Um das Bett herum standen lichte, große Wesen mit Flügeln: vierzehn Engel, wie im Abendsegen aus der Oper „Hänsel und Gretel“.

Die Verse dieses Liedes kann sie noch immer auswendig: „Abends will ich schlafen gehn, vierzehn Engel um mich stehn: zwei zu meinen Häupten, zwei zu meinen Füßen, zwei zu meiner Rechten, zwei zu meiner Linken, zweie die mich decken, zweie dich mich wecken, zweie die mich weisen zu Himmels Paradeisen.“

Und dann sagt die alte Dame einen Satz, der berührt: „Dieses Bild mit den vierzehn Engeln, die um das Kinderbettchen stehen, um das schlafende Kindlein zu behüten, hat ein Leben lang um meine Seele gelegen. Es ist doch verblüffend, wie klein manche Dinge sind, die ein schweres Leben mittragen.“

Manchmal sind es nur kleine Dinge - Bilder, Worte, Erinnerungen an Menschen -, die ein Leben prägen und tragen können. Und manche dieser Bilder oder Begegnungen sind in unserer Vorstellung wie Engel, wie der Schutz und die Begleitung des Himmels.

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten und hilft ihnen heraus.“ (Psalm 34,8) So sagt es das Bibelwort für diesen Michaelistag. Er ist im Kirchenjahr der Tag des Erzengels Michael und aller Engel. Früher war Michaeli ein hoher kirchlicher Feiertag am Ende des Sommers. In der evangelischen Kirche war er über lange Zeit eher vergessen. Heute ist er wiederentdeckt - und mit ihm die Engel als Boten Gottes und Sinnbilder dafür, dass wir Menschen aus dem Himmel heraus geschützt und bewahrt sind.

Um den Engelfürsten Michael ranken sich dabei viele Erzählungen. Michael ist jener Engel, der mit flammendem Schwert den Paradiesgarten bewacht, den Stammvater Abraham besucht und die verstoßene Hagar neu zum Leben ermutigt. Und Michael wird, so erzählt die Bibel, am Ende der Zeit mit göttlicher Kraft das Böse besiegen.

Michael heißt ins Deutsche übersetzt „Wer ist wie Gott?“ Er ist der Engel, der uns daran erinnert, dass wir Menschen nicht alles selbst können, auch nicht unsere eigenen Lebensmeister sein müssen, weil wir im Letzten bei Gott wohl geborgen sind.

Muss man an Engel glauben? Nein, sicher nicht, aber man darf sich mit ihnen von Gottes Kreativität überraschen zu lassen, mit der er uns Menschen als seinen Geschöpfen nahekommt, anrühren und beschützen will: „Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“

Noch kürzer weiß es der Reformator Martin Luther: „Wer einen Engel zum Freund hat, der braucht die Welt nicht zu fürchten.“

Amen.

Gebet zum Michaelistag

Gott, sende deine Engel,
dass sie alle dunklen Mächte vertreiben
und uns beschützen auf unseren Wegen.

Gott, sende deine Engel,
dass sie die zerrissenen Herzen heilen
und die niedergeschlagenen Gemüter stärken.

Gott, sende deine Engel,
dass sie deinen Frieden in alle Länder der Erde bringen
und den Mächtigen Wege weisen zur Gerechtigkeit.
Gott, sende deine Engel,
dass sie uns ermutigen,
dir mehr zu gehorchen als den Menschen,
dass sie uns dein Wort verkündigen,
damit wir deine Boten werden.
Amen.